



Ausführlicher Statistikbericht der frei praktizierenden Hebammen der Schweiz

Rapport statistique détaillé des sages- femmes indépendantes en Suisse

Bericht zur Erhebung 2019 / Rapport sur le recensement 2019

Susanne Grylka-Bäschlin, Barbara Borner

Im Auftrag des Schweizerischen Hebammenverbandes SHV /
Sur mandat de la Fédération suisse des sages-femmes FSSF

September / Septembre 2020

Forschungsstelle
**Hebammen-
wissenschaft**

Inhaltsverzeichnis / Sommaire

Tabellenverzeichnis / Index des tableaux	4
Abbildungsverzeichnis / Index des figures	4
1 Deutscher Statistikbericht	5
1.1 Einleitung	5
1.1.1 Betreuung rund um die Mutterschaft in der Schweiz	5
1.1.2 Nationale Erhebung zur Qualitätssicherung der Hebammentätigkeit	5
1.2 Methode	6
1.3 Ergebnisse	6
1.3.1 Zunahme der Tätigkeiten 2005 bis 2019	6
1.3.2 Die betreuten Frauen	7
1.3.3 Zeitpunkt der Betreuung	7
1.3.4 Schwangerschaftsbetreuungen	7
1.3.5 Geburtsbetreuungen	8
1.3.6 Betreuungen während Wochenbett und Stillzeit	9
1.4 Diskussion	10
2 Rapport statistique français	12
2.1 Recensement 2019	12
2.2 Résultats	12
2.2.1 Augmentation des activités entre 2005 et 2019	12
2.2.2 Les femmes suivies	12
2.2.3 Moment du suivi	12
2.2.4 Suivies de grossesse	13
2.2.5 Suivies de l'accouchement	14
2.2.6 Suivies du post-partum et d'allaitement	14
3 Kantone und Sektionen / Cantons et sections	17
3.1 Aargau / Argovie	17
3.2 Appenzell Ausserrhoden / Appenzell Rhodes-Extérieures	17
3.3 Appenzell Innerrhoden / Appenzell Rhodes-Intérieures	17
3.4 Basel-Landschaft / Bâle-Campagne	18
3.5 Basel-Stadt / Bâle-Ville	18
3.6 Bern / Berne	19
3.7 Freiburg / Fribourg	19
3.8 Genève / Genf	20
3.9 Glarus / Glaris	20
3.10 Graubünden / Grisons	20
3.11 Jura	21

3.12	Luzern / Lucerne	21
3.13	Neuchâtel / Neuenburg	22
3.14	Nidwalden / Nidwald	22
3.15	Obwalden / Obwald	22
3.16	Schaffhausen / Schaffhouse	23
3.17	Schwyz / Schwytz	23
3.18	Solothurn / Soleure	24
3.19	Sankt Gallen / Saint-Gall	24
3.20	Tessin	25
3.21	Thurgau / Thurgovie	25
3.22	Uri	25
3.23	Vaud / Waadt	26
3.24	Wallis / Valais	26
3.25	Zug / Zoug	27
3.26	Zürich / Zurich	27
3.27	Übersichtstabellen / tableaux récapitulatifs	28
	Literaturverzeichnis	31

Tabellenverzeichnis / Index des tableaux

Tabelle 1: Anzahl erfasster Fälle und Anzahl Hebammen 2005 bis 2019	6
Tableau 1: Nombre des cas saisis et nombre de sages-femmes 2005 à 2019	12
Tabelle 2: Übersichtstabelle für die Kantone	28
Tableau 2: Tableau récapitulatif pour les cantons	28
Tabelle 3: Übersichtstabelle der Sektionen des SHV mit Zusammenschlüssen von Kantonen	30
Tableau 3: Tableau récapitulatif pour les sections FSSF avec fusion de cantons	30

Abbildungsverzeichnis / Index des figures

Abbildung 1: Erstkontakt während der Schwangerschaft 2019	7
Abbildung 2: Die häufigsten Gründe für Risikokontrollen	8
Abbildung 3: Geburtsort und Verlegung der hebammengeleiteten Geburten 2019	8
Abbildung 4: Postpartaler Erstkontakt 2019	9
Abbildung 5: Die häufigsten mütterlichen Probleme im Wochenbett	10
Abbildung 6: Die häufigsten kindlichen Probleme im Wochenbett	10
Figure 1: Le premier contact pendant la grossesse en 2019	13
Figure 2: Les raisons les plus fréquentes des contrôles de risque pendant la grossesse	13
Figure 3: Lieu d'accouchement ou transfert intra-partum 2019	14
Figure 4: Premier contact post-partum 2019	15
Figure 5: Les problèmes maternels les plus fréquents au post-partum	15
Figure 6: Les problèmes chez les enfants les plus fréquents au post-partum	16

1 Deutscher Statistikbericht

Der vorliegende ausführliche Bericht beinhaltet die Informationen für die jährlich publizierten deutsch- und französischsprachigen Statistikflyer der frei praktizierenden Hebammen der Schweiz mit einer ausführlichen deutschen Einleitung sowie zusätzlichen Ergebnissen und Daten aus den Kantonen und Sektionen.

1.1 Einleitung

Hebammen spielen weltweit eine wichtige Rolle in der Betreuung von Frauen während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zur Senkung der mütterlichen und kindlichen Mortalität und Morbidität (Renfrew et al., 2014; WHO, online). Die kontinuierliche hebammengeleitete Betreuung während des ganzen Betreuungsspektrums von der Schwangerschaft bis zur Geburt ist mit positiven Outcomes für Mütter und ihre Kinder und einer erhöhten Zufriedenheit der Mütter mit der Versorgung verbunden (Mortensen et al., 2019; Sandall et al., 2016). Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt deshalb die kontinuierliche Hebammenbetreuung und betont auch die Wichtigkeit der Unterstützung durch qualifizierte Fachpersonen während Wochenbettbesuchen (WHO, 2014, 2016, 2018). Frei praktizierende Hebammen übernehmen durch ihre Leistungen während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett eine wichtige Rolle in der Betreuung von Frauen im Übergang zur Mutterschaft (Walker et al., 2019).

Das Monitoring der Leistungen von frei praktizierenden Hebammen ist für die Qualitätssicherung von grosser Bedeutung (Loytved et al., 2019). Deshalb werden zum Beispiel auch in Deutschland ausserklinische Leistungen systematisch erfasst, ausgewertet und in einem jährlichen Bericht publiziert (Loytved et al., 2019). Das deutsche Modell zur Erfassung der statistischen Daten der ausserklinisch tätigen Hebammen diente als Grundlage für die schweizerische Erhebung (Erdin et al., 2017).

1.1.1 Betreuung rund um die Mutterschaft in der Schweiz

Im Jahr 2019 kamen in der Schweiz 86'172 Kinder auf die Welt (BFS, online). Obwohl die Schwangerenbetreuung durch Hebammen in der Schweiz in den letzten Jahren stetig stieg (Erdin et al., 2017; Grylka & Pehlke-Milde, 2019), werden die meisten Schwangerschaftskontrollen durch Gynäkologen und Gynäkologinnen durchgeführt (BAG, 2020). Ein Grossteil der Schweizer Kinder kommt im Spital zur Welt und nur wenige zu Hause oder im Geburtshaus (Erdin et al., 2017; Grylka & Pehlke-Milde, 2019). Wöchnerinnen bleiben durchschnittlich 4.4 Tage im Spital (Bundesamt für Statistik, 2017), um danach bis zum 56. Tag zu Hause durch frei praktizierende Hebammen und zu einem kleineren Anteil durch frei praktizierende Pflegefachfrauen weiterbetreut zu werden (BAG, 2020).

1.1.2 Nationale Erhebung zur Qualitätssicherung der Hebammentätigkeit

Im Rahmen des Leistungsvertrages zwischen dem Schweizerischen Hebammenverband und santésuisse, dem Branchenverband der Schweizerischen Krankenversicherer, wird seit 2005 eine nationale Erhebung zur Tätigkeit der frei praktizierenden Hebammen durchgeführt und veröffentlicht. Die Daten dienen hauptsächlich der Qualitätssicherung, aber auch den an Information interessierten Kreisen sowie der Öffentlichkeit. In den ersten Jahren wurden die Daten für die SHV-Statistik von jeder einzelnen Hebamme in einer speziell konzipierten Excel-Datei eingegeben und gesamtschweizerisch zusammengefügt. Von 2012 bis 2017 stand für die Erfassung ein eigens dafür entwickeltes Online-Portal zur Verfügung. Im Rahmen dieses Projekts wurde auch der Betrieb und der Unterhalt des Online-Portals unterstützt. Seit 2018 ist die elektronische Abrechnung der von frei praktizierenden Hebammen erbrachten Leistungen obligatorisch. Um die Ressourcen der Hebammen besser zu nutzen, wurde die Datenerfassung für die Statistik der frei praktizierenden Hebammen neu aufgegleist. In den elektronischen Abrechnungs- und Dokumentationsprogrammen für Hebammen werden nun sowohl die notwendigen Informationen für die Abrechnungen an die Krankenkassen als auch diejenigen für die Statistik erfasst und von den Softwareanbietern über einen sicheren Weg verschlüsselt an die ZAHW übermittelt. Seit dieser Neuorientierung bieten sich zusätzliche Möglichkeiten für die Auswertungen, die nun nicht nur auf Ebene der Frauen, sondern auch für die Kontrollen und Besuche durchgeführt werden können.

Ziel der Statistik der frei praktizierenden Hebammen der Schweiz ist eine Vollerfassung der erbrachten Leistungen, welche einerseits als Tätigkeitsausweis der Hebammen und andererseits zur Qualitätssicherung dient.

1.2 Methode

Die Statistik der frei praktizierenden Hebammen der Schweiz ist eine jährlich wiederkehrende longitudinale deskriptive Studie. Sie umfasst elektronisch abgerechnete Leistungen von Hebammen aus allen Sprachregionen der Schweiz. Zudem werden Angaben der Geburten analysiert, die zu einem Zeitpunkt während des Geburtsverlaufs hebammengeleitet betreut wurden. In die Statistik 2019 wurden alle Leistungen, die im Jahr 2019 durchgeführt wurden, sowie alle Geburten, die im Jahr 2019 stattfanden, eingeschlossen. Leistungen von Frauen, die über den Jahreswechsel betreut wurden, wurden dem Jahr zugeordnet, in dem sie erbracht wurden.

Anbieter von elektronischen Abrechnungs- und Dokumentationsprogrammen erheben zusätzlich zu den für die Abrechnungen notwendigen Daten Informationen, welche für die Statistik der frei praktizierenden Hebammen von Bedeutung sind. Die Hebammen haben bis Ende Januar des Folgejahres die Gelegenheit, ihre Leistungen in Rechnung zu stellen, damit diese in die Statistik des Vorjahres einfließen können. Im Februar werden die anonymisierten Daten von den Anbietern der elektronischen Abrechnungs- und Dokumentationsprogrammen über einen sicheren und verschlüsselten Dienst an die ZHAW übermittelt. Die Ethikkommission des Kantons Zürich beurteilte, dass dieses Vorgehen nicht unter den Geltungsbereich des Humanforschungsgesetz fällt und in der geplanten Art und Weise durchgeführt werden kann (BASEC-Nr. Req-2018-01014).

Die Daten der SHV-Statistik beinhalten für jede erbrachte Leistung einen eigenen Fall bzw. eine eigene Zeile im Datensatz. Das heisst, es handelt sich um hierarchische Daten, die auf den Ebenen der Besuche / Leistungen aber auch auf den Ebenen der Frauen und Hebammen analysiert werden können. Für die Statistik 2019 wurden deskriptive Analysen durchgeführt. Ergebnisse von kategorialen Variablen wurden in absoluten und relativen Häufigkeiten dargestellt, d.h. es wurde die Anzahl Besuche / Frauen sowie der Anteil in Prozenten angegeben. Für metrische Variablen wurden Mittelwerte berechnet. Die Analysen wurden mit Stata 15 durchgeführt (StataCorp, College Station, TX, USA).

1.3 Ergebnisse

1.3.1 Zunahme der Tätigkeiten 2005 bis 2019

Frei praktizierende Hebammen in der Schweiz haben im Jahr 2019 für 86'343 Frauen 689'407 Leistungen in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett abgerechnet. Die Anzahl der Hebammen, die Gesamtzahl der begleiteten Frauen sowie die Betreuungen in Schwangerschaft und Wochenbett stiegen seit Beginn der Erhebung stetig an. Auch die Geburtsbetreuungen waren 2019 deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren. Dies ist einerseits bedingt durch eine systematische Erfassung des effektiven Geburtsorts in der Wochenbettdokumentation und andererseits durch die Erhebung der durch die Spitäler abgerechneten Beleghebammegeburten¹. Beide Änderungen wurden Ende 2018 eingeführt.

Tabelle 1: Anzahl erfasster Fälle und Anzahl Hebammen 2005 bis 2019

	2005	2008	2011	2014	2017	2019
Insgesamt	30'971	42'731	53'754	62'917	72'488	86'343
Schwangerschaft	6'220	7'072	8'336	11'592	20'105	27'862
Geburt	2'821	3'347	3'276	4'109	3'892	5'241 ¹
Wochenbett	29'212	40'742	51'419	60'090	67'931	80'130
Hebammen	618	749	935	1'168	1'399	1'634 ²

¹ Seit 2019 werden auch Beleghebammegeburten, die vom Spital abgerechnet werden, systematisch erfasst.

² Entspricht seit der Erhebung 2018 der Abrechnungsstelle (Hebamme, Organisation der Hebammen oder Geburtshaus)

1.3.2 Die betreuten Frauen

Die betreuten Frauen hatten ein durchschnittliches Alter von 32.6 Jahren. Rund 60% waren Schweizerinnen und 40% waren ausländischer Nationalität (Deutschland 5.4%, Portugal 3.7%, Italien 3.0%, Frankreich 2.6%). Erstgebärende (50.6%) und Mehrgebärende (49.4%) waren fast gleichermassen vertreten. Insgesamt 1'527 Frauen (1.8%) waren mit Mehrlingen schwanger. Für 79'845 Frauen (92.5%) standen auswertbare Angaben zum Geburtsmodus für die Analyse zur Verfügung: 30'549 Frauen (38.3%) hatten eine Spontangeburt ohne PDA und 17'725 (22.2%) eine Spontangeburt mit PDA, 1'985 Frauen (2.5%) eine Instrumentalgeburt ohne PDA und 5'162 (6.5%) eine Instrumentalgeburt mit PDA, 12'779 Frauen (16.0%) einen primären sowie 11'645 (14.6%) einen sekundären Kaiserschnitt.

1.3.3 Zeitpunkt der Betreuung

Das Haupttätigkeitsgebiet der frei praktizierenden Hebammen liegt in der postpartalen Betreuung. So besuchten sie die grosse Mehrheit (92.8%) der erfassten Frauen in der Wochenbettzeit, führten bei 32.3% Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen durch und betreuten 6.1% während der Geburt. Bei 83.2% aller Frauen wurden alle in Anspruch genommenen Leistungen von einer Stelle (Hebamme, Organisation der Hebammen oder Geburtshaus) abgerechnet.

1.3.4 Schwangerschaftsbetreuungen

2019 haben die frei praktizierenden Hebammen bei 27'862 Frauen insgesamt 77'506 Schwangerschaftskontrollen durchgeführt. Die betreuten schwangeren Frauen hatten durchschnittlich 2.8 Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen bei einer Hebamme. Die erste Schwangerschaftskontrolle fand meistens im zweiten oder dritten Trimester statt (Abbildung 1).

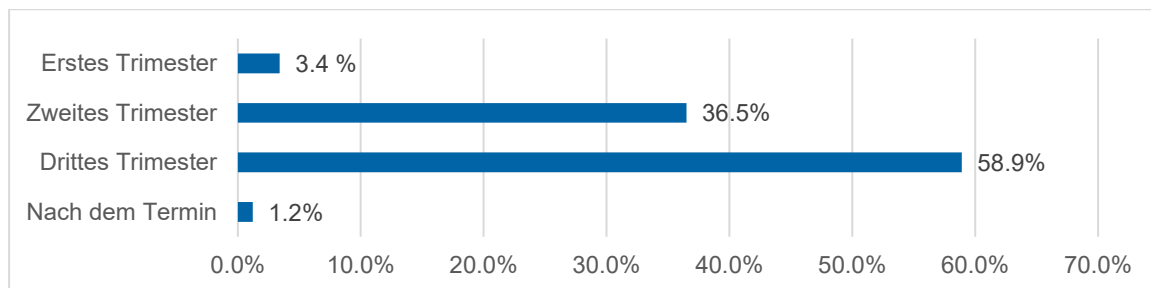


Abbildung 1: Erstkontakt während der Schwangerschaft 2019, n=27'861

Insgesamt 44.9% der Schwangerschaftskontrollen (n=34'830) wurden als Risikokontrollen eingestuft und 41.6% aller in der Schwangerschaft betreuten Frauen (n=11'593) hatten mindestens einmal eine solche. Die fünf häufigsten Gründe waren Terminüberschreitung (5.2% aller Kontrollen resp. 7.6% der in der Schwangerschaft betreuten Frauen), ein Kaiserschnitt in der Anamnese (4.6% der Kontrollen resp. 4.9% der Frauen), Alter der Frau (3.7% der Kontrollen resp. 4.3% der Frauen), Verdacht auf vorzeitige Wehen (2.9% der Kontrollen resp. 4.4% der Frauen) sowie Lage- oder Einstellungsanomalie des Kindes (2.0% der Kontrollen resp. 3.3% der Frauen). Abbildung 2 stellt weitere Details zu den häufigsten Gründen für eine Risikokontrolle auf Ebene der Schwangerschaftskontrollen und Ebene der Frauen bildlich dar.

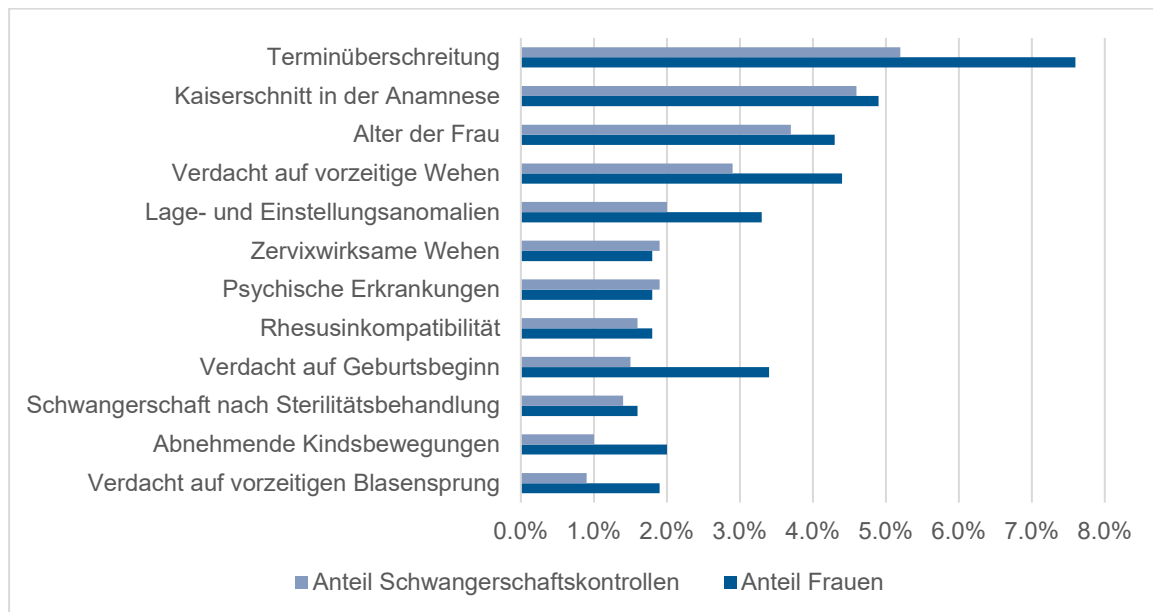


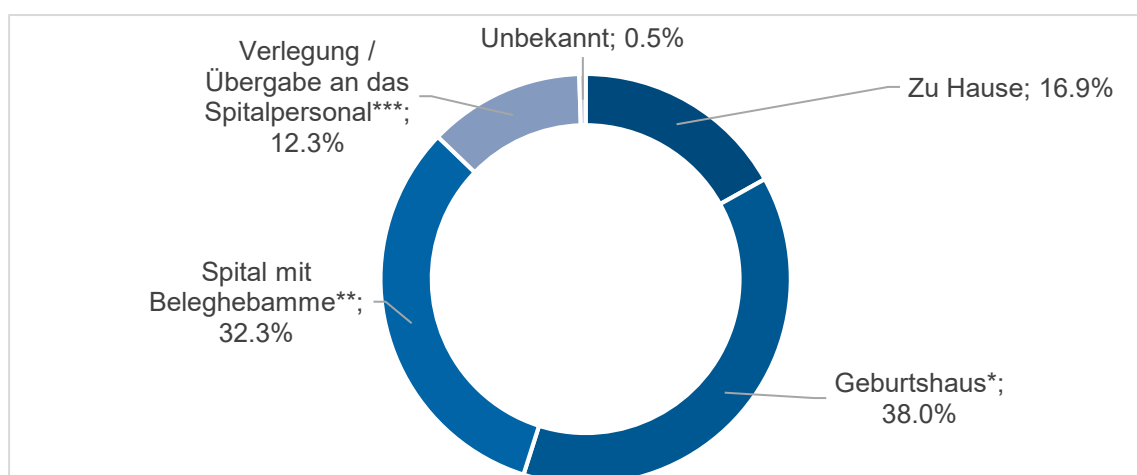
Abbildung 2: Die häufigsten Gründe für Risikokontrollen auf Ebene der Schwangerschaftskontrollen (n=77'506) und Ebene der Frauen (n=27'862)

1.3.5 Geburtsbetreuungen

Die frei praktizierenden Hebammen machten 2019 Angaben zu 5'241 Geburten, die sie zu Beginn oder vollständig betreut hatten. Diese Zahl ist aufgrund der verbesserten Erfassung des effektiven Geburtsorts und der zusätzlichen systematischen Erfassung der vom Spital abgerechneten Beleghebammegeburten deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren.

Geburtsort und Verlegungen

Bei 886 der durch eine frei praktizierende Hebamme geleiteten Geburten (16.9%) ist das Kind zu Hause zur Welt gekommen und bei 1'989 (38.0 %) im Geburtshaus (Abbildung 3). Insgesamt 1'694 Geburten (32.3%)



* Die Interessengemeinschaft der Geburtshäuser Schweiz (IGGH-CH®) meldete für 2019 insgesamt 2'151 Geburten, die in einem Geburtshaus stattgefunden haben. Dieser kleine Unterschied erklärt sich v. a. durch Geburten, die nicht elektronisch oder nicht über einen der fünf Datenlieferanten abgerechnet wurden.

** Seit Januar 2019 werden die Daten zu Beleghebammegeburten, die vom Spital vergütet werden, von der frei praktizierenden Wochenbetthebamme eingegeben. Diese führte zum grossen Unterschied der Beleghebammegeburten gegenüber 2018 (240 in der Statistik erfasste Beleghebammegeburten).

*** Bei von Wochenbetthebammen erfassten Beleghebammegeburten waren die Verlegungen und Übergaben ans Spitalpersonal nicht bekannt, weshalb die Verlegungsrate 2019 deutlich tiefer war als 2018 (19.0%).

Abbildung 3: Geburtsort und Verlegungen der hebammegeleiteten Geburten 2019, n=5'241

fanden im Spital mit einer Beleghebamme statt. Bei den restlichen 646 von frei praktizierenden Hebammen betreuten Geburten (12.3%) gab es Angaben zu einer Verlegung ins Spital oder einer Betreuungsübergabe innerhalb des Spitals (bei Geburten mit Beleghebamme). In 26 Fällen war der Geburtsort unbekannt (0.5%).

Gründe für intrapartale Verlegungen

Die häufigsten Gründe für eine Verlegung der gebärenden Frauen ins Spital oder eine Übergabe ans Spitalpersonal waren ein Geburtsstillstand, ein protrahierter Geburtsverlauf oder frustrane Wehentätigkeit (n=323, 6.2% der unter der Geburt betreuten Frauen), der Wunsch der Frau (n=100, 1.9%), ein suspektes oder pathologisches Herztonmuster (n=74, 1.4%), Haltungs- und Einstellungsanomalien (n=57, 1.1%), ein vorzeitiger Blasensprung ohne Wehenbeginn nach 24–48 Stunden (n=31, 0.6%), mekoniumhaltiges Fruchtwasser (n=29, 0.6%) sowie ein vorzeitiger Blasensprung ohne Wehenbeginn in den ersten 24 Stunden (n=25, 0.5%).

1.3.6 Betreuungen während Wochenbett und Stillzeit

Frei praktizierende Hebammen betreuten 2019 insgesamt 80'130 Frauen nach der Geburt. Sie führten 608'909 Wochenbettbesuche, Stillberatungen, Abschlussuntersuchungen am Ende des Spätwochenbetts und vereinzelt auch stationäre Wochenbettbetreuungen (n=325 Frauen) im Geburtshaus durch. Es wurden 80'067 Frauen ambulant betreut und 608'582 Hausbesuche durchgeführt. Im Speziellen waren dies 565'627 Wochenbettbesuche (93.0% der Besuche resp. 96.2% der Frauen), 23'193 Zweitbesuche am selben Tag (3.8% der Besuche resp. 16.1% der Frauen), 18'191 Stillberatungen (3.0% der Besuche resp. 15.7% der Frauen) und 1'358 Abschlusskontrollen (0.2% der Besuche resp. 1.7% der Frauen). Die Hebammen besuchten die Frauen durchschnittlich 7.6 Mal.

Erstkontakt

Der erste Wochenbettbesuch fand meist ein bis vier Tage (n=39'331 Frauen; 49.4%) oder fünf bis zehn Tage nach der Geburt (n=29'227; 36.7 %) statt (Abbildung 4). Eine Minderheit der ambulant betreuten Frauen wurde am Tag der Geburt (n=859; 1.1 %) oder nach dem zehnten postpartalen Tag (n=10'146; 12.8 %) erstmals besucht.

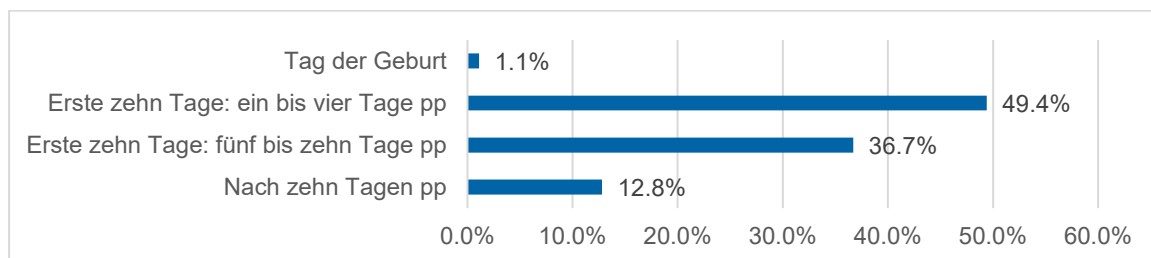


Abbildung 4: Postpartaler Erstkontakt 2019, n=79'563 (fehlender Wert bei n=504 (0.6%) Frauen)

Wochenbettverlauf

Bei 78'203 ambulanten Wochenbettbesuchen (12.9%) bzw. bei 17'423 Frauen (21.8%) wurden Angaben zu mütterlichen oder kindlichen Gesundheitsproblemen oder zu Stillschwierigkeiten im Wochenbettverlauf gemacht. Mütterliche Probleme wurden bei 64'659 Besuchen (10.6%) resp. 13'650 im Wochenbett betreuten Frauen (17.0%) angegeben. Insgesamt 291 Frauen (0.4%) wurden rehospitalisiert. Bei 25'444 Wochenbettbesuchen (4.2%) resp. 6'645 Frauen (8.3%) wurden kindliche Probleme und in 332 Fällen (0.4%) eine Rehospitalisation des Kindes vermerkt. Die häufigsten mütterlichen Probleme im ambulanten Wochenbett waren zu wenig Milch (1.5% der betreuten Frauen), wunde Brustwarzen (1.0%) sowie die Kombination von Stillen und Muttermilchersatzprodukten (0.7%). Weitere Details zu den mütterlichen Problemen sowohl auf Ebene der Wochenbettbetreuungen als auch auf Ebene der betreuten Frauen sind in Abbildung 5 ersichtlch:

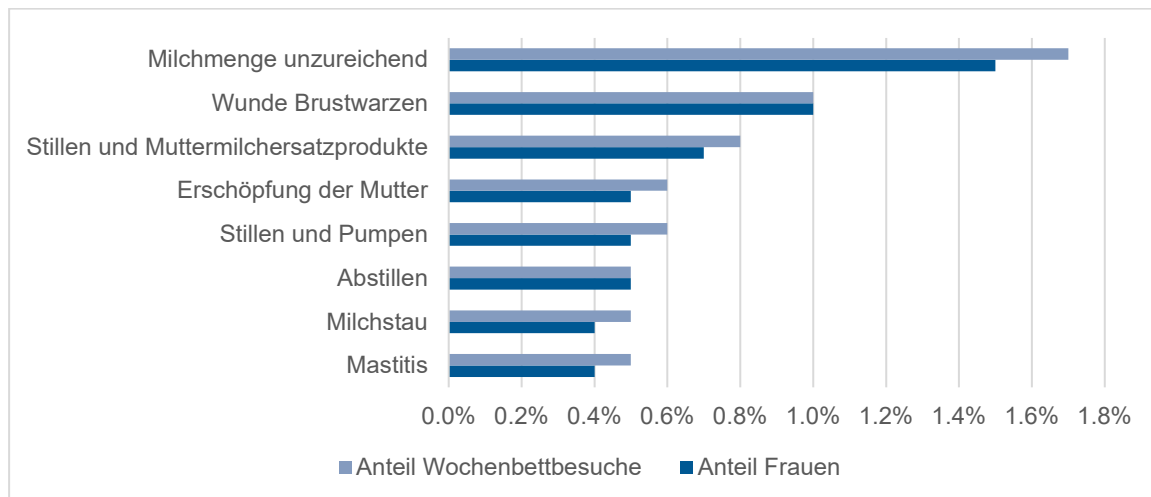


Abbildung 5: Die häufigsten mütterlichen Probleme im Wochenbett, Anteil aller Wochenbettbesuche (n=608'582) und Anteil aller Frauen mit ambulanter Wochenbettbetreuung (n=80'067)

Bei den kindlichen Problemen waren Neugeborenenengelbsucht (Kinder von 0.7% der betreuten Frauen), eine ungenügende Gewichtszunahme (0.5%) sowie Schreiproblematik des Kindes (0.4%) am häufigsten. Weitere Details zu den kindlichen Problemen sowohl auf Ebene der Wochenbettbetreuungen als auch auf Ebene der betreuten Frauen sind in Abbildung 6 dargestellt:

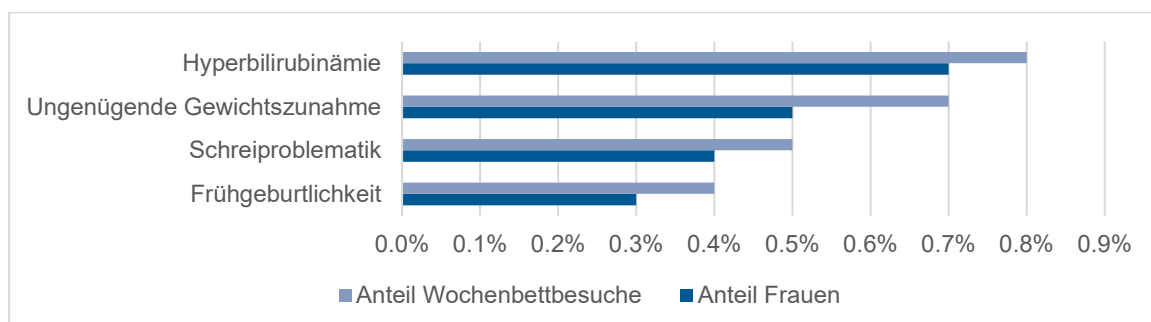


Abbildung 6: Die häufigsten kindlichen Probleme im Wochenbett, Anteil aller Wochenbettbesuche (n=608'582) und Anteil aller betreuten Frauen mit ambulanter Wochenbettbetreuung (n=80'067)

Stillberatungen

Insgesamt beanspruchten 22'892 (28.6%) aller postpartal betreuten Frauen zu irgendeinem Zeitpunkt Stillberatung bei der Hebamme. Die häufigsten Gründe dafür waren eine ungenügende Gewichtszunahme des Kindes (13.5% aller Frauen mit Stillberatung), Abstillen (11.0%), eine unzureichende Milchmenge (10.3%), Beratung zum Thema Stillen und Zufüttern (9.6%) sowie zum Thema Stillen und Erwerbstätigkeit (9.3%), Stillen und Beikost (8.5%), Anleitung zum Abpumpen (5.7%), Milchstau (5.0%), wund Brustwarzen (4.9%) und Schreiproblematik (4.7%). Insgesamt 12'567 Frauen (15.7%) nahmen durchschnittliche 1.4 zusätzliche Stillberatungen ausserhalb der regulären oder ärztlich verordneten Wochenbettbetreuung in Anspruch.

1.4 Diskussion

Mit der Erhebung 2019 standen zum zweiten Mal Daten der elektronischen Abrechnungs- und Dokumentationsprogramme zur Verfügung. Da jede Leistung, das heisst jede Kontrolle, jede Geburtsbetreuung und jeder Hausbesuch, einen eigenen Fall generierte, der sowohl den anonymisierten Frauen als auch den Hebammen zugeordnet werden konnte, standen hierarchische Daten zur Verfügung. Diese ermöglichten wie schon im Jahr 2018 Analysen sowohl auf Ebene der Frauen, als auch solche auf Ebene der Leistungen.

Wie in den Jahren davor konnte eine Zunahme der Anzahl der von frei praktizierenden Hebammen betreuten Frauen, aber auch der Schwangeren- und Wochenbettbetreuungen beobachtet werden. Dieses Jahr haben auch die Geburtsbetreuungen wieder zugenommen. Der Vergleich mit den Vorjahren muss jedoch mit Vorsicht interpretiert werden. Zum ersten Mal standen aufgrund der erweiterten Dokumentation der Wochenbetthebammen für fast alle betreuten Frauen Angaben zum effektiven Geburtsort zur Verfügung. Zudem wurde ebenfalls über die Datenerhebung der Wochenbetthebammen auch Beleghebammegeburten, welche über das Spital abgerechnet wurden, erfasst. Das heisst, die Zunahme zwischen 2018 und 2019 um 2'322 durch Hebammen zu irgendeinem Zeitpunkt während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen (2018: n=2'919 und 2019: n=5'241) entstand möglicherweise vor allem durch Änderungen der Datenerhebung. Es kann nicht abgeschätzt werden, wie gross die effektive Zunahme wirklich war. Dass die in der SHV Statistik 2019 berechneten Geburtshausgeburten nur noch minim von den von der Interessengemeinschaft der Geburtshäuser Schweiz (IGGH-CH®) erfassten Anzahl Geburtshausgeburten abweichen, ist ein Hinweis, dass sich die Zahlen den effektiven Zahlen nähern und Lücken in der Erhebung geschlossen werden konnten. Auch die Zunahme gewisser Risiken und Probleme im Schwangerschafts- und Wochenbettverlauf ist auf eine angepasste Datenerhebung zurückzuführen. Neu können jeweils bis zu drei Risiken und Probleme erfasst werden und die Hebammen müssen sich nicht mehr für das wichtigste Risiko oder Problem entscheiden. Dies führte dazu, dass zum Beispiel Probleme wie Abstillen, das häufig eine Folge anderer Probleme ist, häufiger erfasst wurden.

Die Zunahme der von freiberuflichen Hebammen erbrachten Leistungen ist sehr erfreulich, weil sie zeigen, dass Frauen in der Schweiz vermehrt während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett von einer frei praktizierenden Hebamme unterstützt werden. Wie mehrere wissenschaftliche Publikationen zeigten, ist dies wichtig, um die mütterlichen und kindlichen Outcomes zu optimieren, die Zufriedenheit der Mütter mit der Betreuung zu steigern und den Übergang in die Elternschaft positiv zu unterstützen (Mortensen et al., 2019; Sandall et al., 2016; Walker et al., 2019).

Eine grosse Stärke der SHV Statistik 2019 war die fast vollständige Erhebung der im Jahr 2019 erbrachten Leistungen von frei praktizierenden Hebammen in der Schweiz. Da die Daten der meisten elektronisch erfassten Kontrollen, Geburten und Hausbesuche in die Statistik einfließen, konnten repräsentative Ergebnisse für die von frei praktizierenden Hebammen erbrachten Leistungen und für die betreuten Frauen berechnet werden. Eine Schwäche der SHV Statistik ist jedoch, dass die Daten nicht primär zum Zwecke der Statistik erhoben werden und dass sich vermutlich nicht alle Hebammen bewusst sind, wie stark die Datenqualität von der Vollständigkeit und Exaktheit der Dateneingabe abhängt. Die SHV Statistik verlangt seit der Erhebung 2018 von den Hebammen keine zusätzliche Dateneingabe mehr, was eine grosse Entlastung bedeutet. Wir möchten allen Hebammen für ihre geleistete Arbeit danken und sie auch weiter zu einer zuverlässigen und exakten Dokumentation ermutigen, damit die SHV Statistik zu möglichst glaubwürdigen Ergebnissen führt.

2 Rapport statistique français

2.1 Recensement 2019

Les sages-femmes indépendantes assurent le suivi des femmes et des familles durant la grossesse, l'accouchement, le post-partum et la période d'allaitement. Dans le cadre du mandat de prestations entre la Fédération suisse des sages-femmes et santésuisse, l'organisation suisse de la branche de l'assurance-maladie sociale, un recensement national des activités des sages-femmes indépendantes est effectué et publié depuis 2005. Depuis le recensement 2018, la collecte des données est liée à la facturation et à la documentation électronique, afin que les sages-femmes n'aient plus à fournir les données à double. Ce changement offre de nouvelles possibilités d'évaluations, qui peuvent désormais être effectuées non seulement concernant les femmes, mais aussi les contrôles et les visites.

2.2 Résultats

2.2.1 Augmentation des activités entre 2005 et 2019

En 2019, les sages-femmes indépendantes en Suisse ont facturé 689'407 prestations de grossesse, d'accouchement et de post-partum à 86'343 femmes. Le nombre de sages-femmes, le nombre total des femmes prises en charge et les suivis au cours de la grossesse et du post-partum ont constamment augmenté depuis le début des recensements. Quant aux suivis d'accouchements, ils étaient aussi nettement plus élevés en 2019 que lors des années précédentes. Cela est dû, d'une part, à la saisie systématique du lieu effectif d'accouchement dans la documentation post-partum et, d'autre part, au relevé supplémentaire des accouchements suivis par des sages-femmes agréées et facturés par les hôpitaux¹. Ces deux changements ont été introduits en 2018.

Tableau 1: Nombre des cas saisis et nombre de sages-femmes 2005 à 2019

	2005	2008	2011	2014	2017	2019
Total	30'971	42'731	53'754	62'917	72'488	86'343
Grossesse	6'220	7'072	8'336	11'592	20'105	27'862
Accouchement	2'821	3'347	3'276	4'109	3'892	5'241 ¹
Post-partum	29'212	40'742	51'419	60'090	67'931	80'130
Sages-femmes	618	749	935	1'168	1'399	1'634 ²

¹ Depuis la fin 2018, les accouchements suivis par des sages-femmes agréées et facturés par l'hôpital sont saisis systématiquement.

² Correspond depuis l'enquête 2018 à l'entité de facturation (sage-femme, organisation de sages-femmes ou maison de naissance).

2.2.2 Les femmes suivies

Les femmes suivies étaient en moyenne âgées de 32.6 ans. Environ 60% étaient des Suissesses et 40% étaient de nationalité étrangère (Allemagne 5.4%, Portugal 3.7%, Italie 3.0%, France 2.6%). Le nombre de primipares (50.6%) et celui des multipares (49.4%) étaient presque équivalents. Au total, 1'527 femmes (1.8%) ont eu une grossesse multiple. Pour 79'845 femmes (92.5%), les données concernant le mode d'accouchement étaient disponibles pour analyse: 30'549 (38.3%) ont eu un accouchement spontané sans péridurale et 17'725 (22.2%) un accouchement spontané avec péridurale, 1'985 femmes (2.5%) ont eu un accouchement instrumental sans péridurale et 5'162 (6.5%) un accouchement instrumental avec péridurale; en outre, 12'779 femmes (16.0%) ont eu une césarienne primaire de même que 11'645 (14.6%) une césarienne secondaire.

2.2.3 Moment du suivi

Le suivi post-partum constitue l'activité principale des sages-femmes indépendantes. Celles-ci ont en effet rendu visite à la grande majorité des femmes recensées (92.8%) au cours de la période post-partum, effectué des contrôles de grossesse chez 32.3% et pris en charge 6.1% pour l'accouchement. Chez 83.2%

des femmes, toutes les prestations sollicitées ont été facturées par une seule entité (sage-femme, organisation de sages-femmes ou maison de naissance).

2.2.4 Suivies de grossesse

En 2019, les sages-femmes indépendantes ont effectué en tout 77'506 contrôles de grossesse auprès de 27'862 femmes. Les femmes enceintes suivies ont bénéficié en moyenne de 2.8 consultations de grossesse par une sage-femme. Le premier contrôle de grossesse a eu lieu le plus souvent au deuxième ou au troisième trimestre (Figure 1).

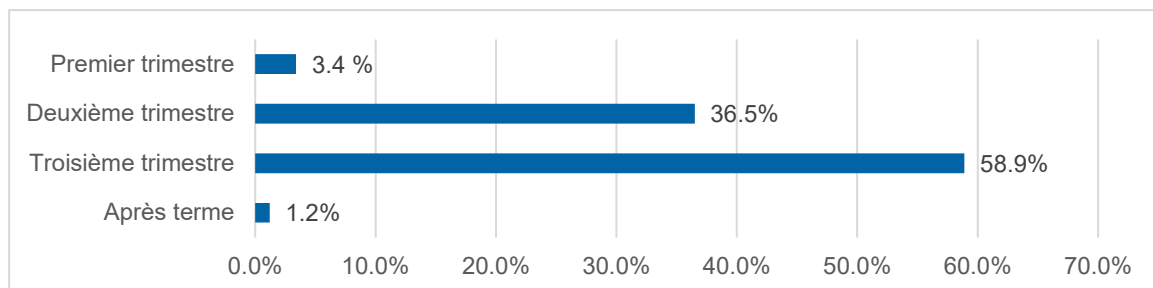
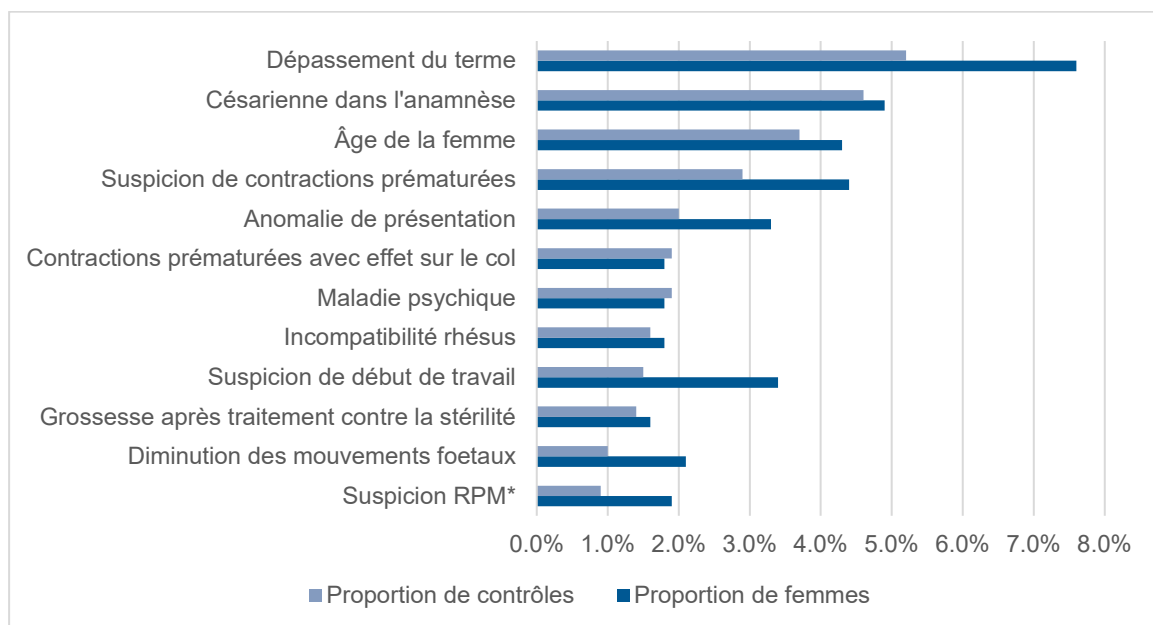


Figure 1: Le premier contact pendant la grossesse en 2019, n=27'861

En tout, 44.9% des contrôles de grossesse (n=34'830) ont été classés comme contrôles de grossesse à risque, et 41.6% des femmes suivies durant la grossesse (n=11'593) ont eu au moins une fois un tel contrôle. Les cinq raisons les plus fréquentes étaient un dépassement du terme (5.2% des contrôles, soit 7.6% des femmes suivies durant la grossesse, une césarienne dans l'anamnèse (4.6% des contrôles, soit 4.9% des femmes), l'âge de la femme (3.7% des contrôles, soit 4.3% des femmes), une suspicion de contractions prématurées (2.9% des contrôles, soit 4,4% des femmes) et anomalies de présentation de l'enfant (2.0% des contrôles, soit 3.3% des femmes). La figure 2 présente plus en détails les raisons les plus fréquentes pour un contrôle des risques tant au niveau des contrôles de grossesse qu'au niveau des femmes:



*RPM=Rupture prématurée des membranes

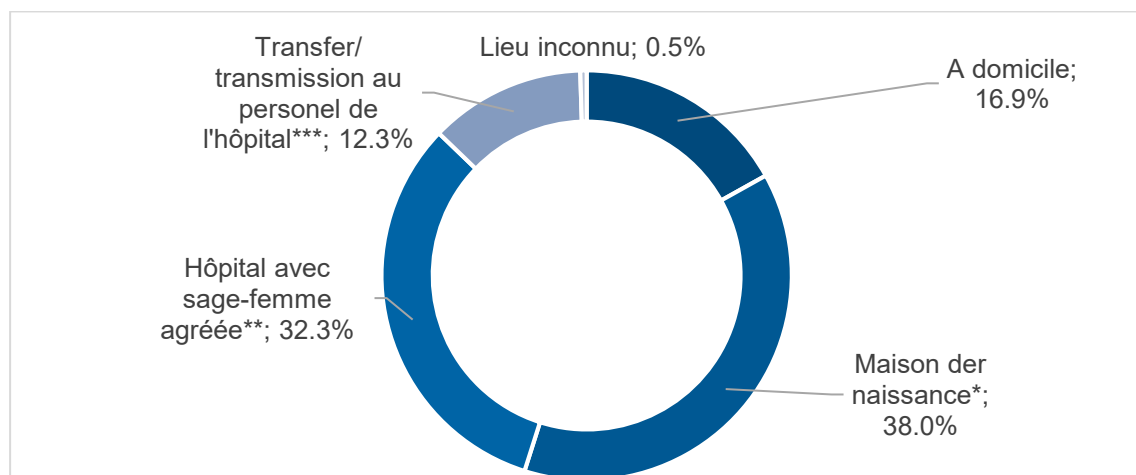
Figure 2: Les raisons les plus fréquentes des contrôles de grossesse à risque (n=77'506) et en ce qui concerne les femmes (n=27'862)

2.2.5 Suivies de l'accouchement

En 2019, les sages-femmes indépendantes ont transmis des données concernant 5'241 accouchements qu'elles ont suivis au début ou en entier. Ce nombre est nettement plus élevé que les années précédentes en raison de l'amélioration de la saisie du lieu effectif d'accouchement et de la saisie systématique supplémentaire des accouchements suivis par des sages-femmes agréées et facturés par l'hôpital.

Lieu de l'accouchement ou transfert

L'enfant est venu au monde à domicile dans 886 (16.9%) des accouchements menés par des sages-femmes indépendantes, et en maison de naissance dans 1'989 (38.0%). En tout, 1'694 accouchements (32.3%) ont eu lieu à l'hôpital avec une sage-femme agréée. Pour les 646 accouchements accompagnés par des sages-femmes indépendantes restants (12.3%), un transfert à l'hôpital ou une transmission du suivi au sein de l'hôpital (lors d'accouchements avec une sage-femme agréée) ont eu lieu. Dans 26 cas, le lieu d'accouchement était inconnu (0.5%).



* L'Association Suisse des Maisons de Naissance (IGGH-CH®) a annoncé pour 2019 un total de 2'151 accouchements ayant eu lieu dans une maison de naissance. Cette petite différence s'explique surtout par les accouchements qui n'ont pas été facturés électroniquement ou n'ont pas été facturés par le biais d'un des cinq fournisseurs de données.

** Depuis la fin 2018, les données sur les accouchements suivis par des sages-femmes agréées, qui sont remboursées par l'hôpital, sont fournies par les sages-femmes indépendantes assurant les soins post-partum. Il en a résulté une grande différence pour les accouchements suivis par des sages-femmes agréées par rapport à 2018 (240 recensés).

*** Pour les accouchements menés par des sages-femmes agréées et saisis par des sages-femmes assurant les soins post-partum, les transferts et les transmissions au personnel hospitalier n'étaient pas connus, d'où le taux de transferts 2019 nettement inférieur à celui de 2018 (19.0%).

Figure 3: Lieu d'accouchement ou transfert intra-partum accompagnés par une sage-femme indépendante 2019, n=5'241

Raisons des transferts intra-partum

Les raisons les plus fréquentes pour un transfert des parturientes à l'hôpital ou une transmission au personnel hospitalier étaient une stagnation du travail, un travail prolongé ou des contractions inutiles (n=323, 6.2% des femmes suivies pendant l'accouchement), le désir de la femme (n=100, 1.9%), une pathologie du rythme cardiaque fœtal (n=74, 1.4%), une anomalie de position ou de présentation (n=57, 1.1%), une rupture prématurée de la poche des eaux sans contractions après 24 à 48 heures (n=31, 0.6%), du liquide amniotique méconial (n=29, 0.6%) et une rupture prématurée de la poche des eaux sans contractions pendant les premières 24 heures (n=25, 0.5%).

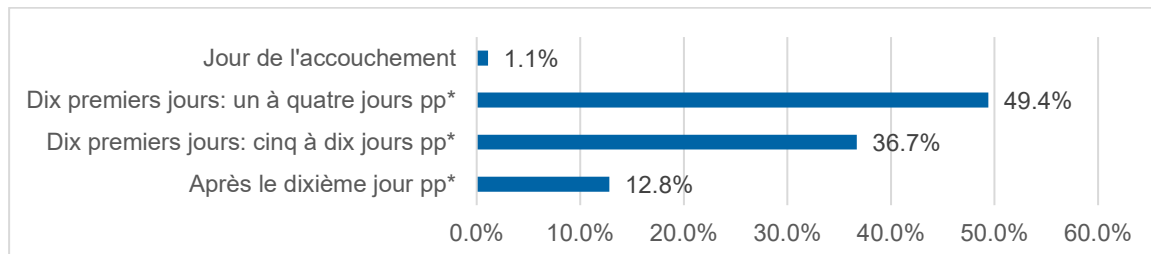
2.2.6 Suivies du post-partum et d'allaitement

En 2019, les sages-femmes indépendantes ont suivi 80'130 femmes après l'accouchement. Elles ont effectué 608'909 visites postnatales, consultations d'allaitement, contrôles à la fin du post-partum tardif et, parfois, également des séjours stationnaires post-partum en maison de naissance (n=325 femmes). Le nombre de femmes suivies ambulatoirement s'est élevé à 80'067 et celui des visites à domicile à 608'582. Plus précisément, il y a eu 565'627 visites post-partum (93.0% des visites, soit 96.2% des femmes), 23'193 deuxièmes visites le même jour (3.8% des visites, soit 16.1% des femmes), 18'191 consultations

d'allaitement (3.0% des visites, soit 15.7% des femmes) et 1'358 contrôles finaux (0.2% des visites, soit 1.7% des femmes). Les sages-femmes ont rendu visite aux femmes en moyenne 7.6 fois.

Premier contact

Le premier contact après l'accouchement a eu lieu le plus souvent entre un et quatre jours après (n=39'331 femmes, 49.4%) ou entre cinq et dix jours après (n=29'227 femmes, 36.7%). Une minorité des femmes suivies ambulairement ont reçu leur première visite le jour même de l'accouchement (n=859; 1.1%) ou après le dixième jour post-partum (n=10'146; 1.8%).



* pp=post-partum

Figure 4: Premier contact post-partum 2019, n=79'563 (valeur non disponible pour n=504 (0.6%) femmes)

Déroulement du post-partum

Pour 78'203 visites ambulatoires post-partum (12.9%) ou, plus précisément, chez 17'423 femmes (21.8%), des informations ont été transmises concernant des problèmes de santé chez la mère ou l'enfant ou des difficultés d'allaitement au cours du post-partum. Des problèmes maternels ont été signalés en 64'659 visites (10.6%) et chez 13'650 femmes (17.0%). En tout, 291 femmes (0.4%) ont été réhospitalisées. En 25'444 visites post-partum (4.2%) ou, plus précisément, chez 6'645 femmes (8.3%), on a signalé des problèmes chez l'enfant et, dans 332 cas (0.4%), une réhospitalisation de ce dernier. Les problèmes maternels les plus fréquents en post-partum ambulatoire ont été une lactation insuffisante (1.5% des femmes suivies), des mamelons irrités ou crevasses (1.0%) et la combinaison de l'allaitement et des substituts du lait maternel (0.7%). La figure 5 présente plus en détails les problèmes maternels les plus fréquents au post-partum lors des visites post-partum, ainsi qu'au niveau des femmes suivies:

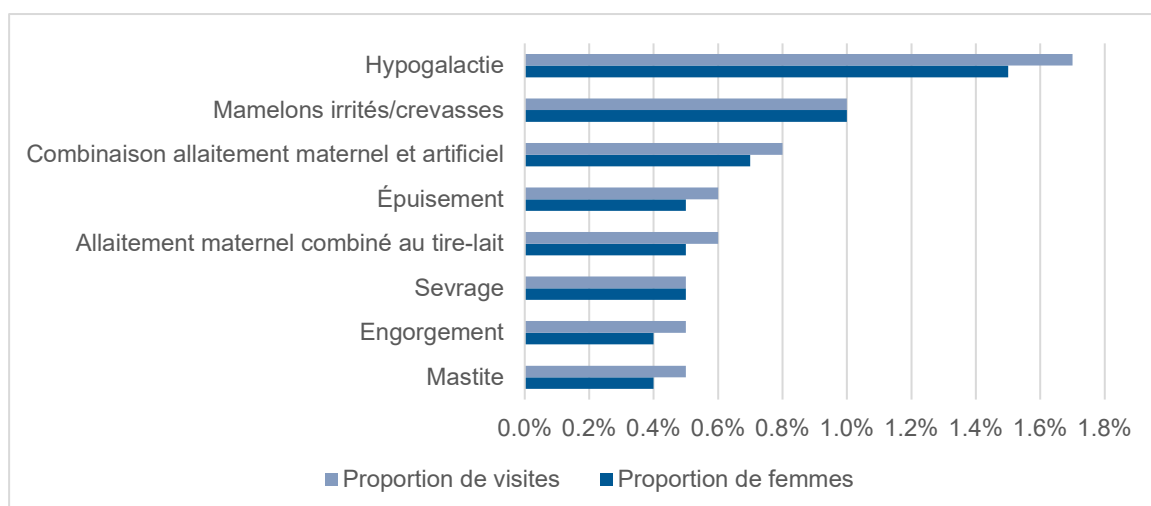


Figure 5: Les problèmes maternels les plus fréquents au post-partum, proportion de visites post-partum (n=608'582) et proportion de femmes (n=80'067) avec suivi post-partum ambulatoire.

Quant aux problèmes chez l'enfant, les plus fréquents ont été la jaunisse du nourrisson (enfants de 0.7% des femmes suivies), une prise de poids insuffisante (0.5%) et des difficultés liées aux pleurs du nouveau-né (0.4%). La figure 6 présente plus en détails les problèmes les plus fréquents chez les enfants au cours du suivi ambulatoire après la naissance lors des visites post-partum, ainsi qu'au niveau des femmes suivies:

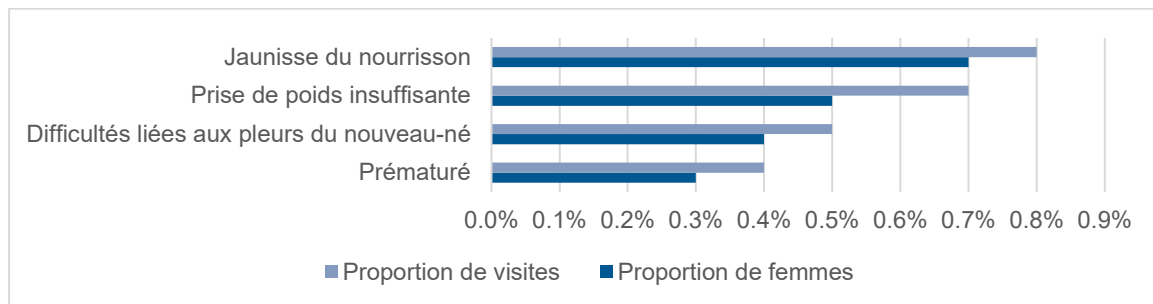


Figure 6: Les problèmes chez les enfants les plus fréquents au post-partum, proportion de visites post-partum (n=608'582) et proportion de femmes avec suivi post-partum ambulatoire (n=80'067)

Consultations d'allaitement

Parmi les femmes bénéficiant d'un suivi post-partum ambulatoire, 22'892 (28.6%) ont eu recours, à un moment ou à un autre, à une consultation d'allaitement auprès de la sage-femme. Les cinq raisons les plus fréquentes étaient une prise de poids insuffisante de l'enfant (13.5% des femmes conseillées pour l'allaitement), le sevrage (11.0%), une lactation insuffisante (10.3%), des conseils au sujet de l'allaitement et de la nourriture solide (9.6%) et des conseils au sujet de l'allaitement et de la reprise du travail (9.3%), l'allaitement et l'alimentation solide (8.5%), l'enseignement du tire-lait (5.7%), un engorgement (5.0%), des mamelons irrités et crevasses (4.9%) et des difficultés liées aux pleurs du nouveau-né (4.7%). En tout, 12'567 femmes (15.7 %) ont eu recours, en moyenne, à 1.4 consultations d'allaitement en plus, en dehors du suivi post-partum normal ou à des consultations sur prescription médicale.

3 Kantone und Sektionen / Cantons et sections

3.1 Aargau / Argovie

Im Kanton Aargau wurden im Jahre 2019 insgesamt 5'672 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 2'215 in der Schwangerschaft, 569 unter der Geburt und 5'122 im Wochenbett. Insgesamt 272 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 239 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.9 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 61 Frauen (10.7%) hatten eine Hausgeburt, 216 (38.0%) eine Geburtshausgeburt, 255 (44.8%) eine Beleghebammengeburt und 37 (6.5%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 6.9 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 542 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton d'Argovie, en 2019, un total de 5'672 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 2'215 pendant la grossesse, 569 pendant l'accouchement et 5'122 pendant le post-partum. Au total, 272 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 239 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.9 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: 61 femmes (10.7%) à domicile, 216 (38.0%) en maison de naissance, 255 (44.8%) avec une sage-femme agréée et 37 (6.5%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 6.9 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 542 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.2 Appenzell Ausserrhoden / Appenzell Rhodes-Extérieures

Im Kanton Appenzell Ausserrhoden wurden im Jahre 2019 insgesamt 209 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 133 in der Schwangerschaft, sechs unter der Geburt und 171 im Wochenbett. Insgesamt 25 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 22 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.8 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: zwei Frauen (33.3%) hatten eine Hausgeburt, zwei (33.3%) eine Geburtshausgeburt, keine (0%) eine Beleghebammengeburt und zwei (33.3%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 6.8 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 17 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton d'Appenzell Rhodes-Extérieures, en 2019, un total de 209 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 133 pendant la grossesse, six pendant l'accouchement et 171 pendant le post-partum. Au total, 25 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 22 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.8 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: deux femmes (33.3%) à domicile, deux (33.3%) en maison de naissance, aucune (0%) avec une sage-femme agréée et deux (33.3%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 6.8 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 17 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.3 Appenzell Innerrhoden / Appenzell Rhodes-Intérieures

Im Kanton Appenzell Innerrhoden wurden im Jahre 2019 insgesamt 578 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 252 in der Schwangerschaft, 39 unter der Geburt und 534 im Wochenbett. Insgesamt 51 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 47 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.6 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 15 Frauen

(38.5%) hatten eine Hausgeburt, 18 (46.2%) eine Geburtshausgeburt, keine (0%) eine Beleghebammengeburt und sechs (15.4%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.6 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 65 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton d'Appenzell Rhodes-Intérieures, en 2019, un total de 578 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 252 pendant la grossesse, 39 pendant l'accouchement et 534 pendant le post-partum. Au total, 51 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 47 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.6 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: 15 femmes (38.5%) à domicile, 18 (46.2%) en maison de naissance, aucune (0%) avec une sage-femme agréée et six (15.4%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.6 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 65 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.4 Basel-Landschaft / Bâle-Campagne

Im Kanton Basel-Landschaft wurden im Jahre 2019 insgesamt 2'644 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 1'092 in der Schwangerschaft, 339 unter der Geburt und 2'469 im Wochenbett. Insgesamt 130 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 124 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 3.4 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 37 (10.9%) Frauen hatten eine Hausgeburt, 86 (25.4%) eine Geburtshausgeburt, 178 (52.5%) eine Beleghebammengeburt und 38 (11.2%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 8.6 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 351 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton de Bâle-Campagne, en 2019, un total de 2'644 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 1'092 pendant la grossesse, 339 pendant l'accouchement et 2'469 pendant le post-partum. Au total, 130 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 124 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 3.4 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: 37 femmes (10.9%) à domicile, 86 (25.4%) en maison de naissance, 178 (52.5%) avec une sage-femme agréée et 38 (11.2%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 8.6 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 351 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.5 Basel-Stadt / Bâle-Ville

Im Kanton Basel-Stadt wurden im Jahre 2019 insgesamt 2'084 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 843 in der Schwangerschaft, 227 unter der Geburt und 1'887 im Wochenbett. Insgesamt 97 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 90 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 3.4 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 39 Frauen (17.2%) hatten eine Hausgeburt, 66 (29.1%) eine Geburtshausgeburt, 90 (39.7%) eine Beleghebammengeburt und 28 (12.3%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Bei vier Frauen (1.8%) war der Geburtsort unbekannt. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 8.6 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 279 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton de Bâle-Ville, en 2019, un total de 2'084 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 843 pendant la grossesse, 227 pendant l'accouchement et 1'887 pendant le post-partum. Au total, 97 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 90 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 3.4 contrôles. Les femmes prises en

charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: 39 femmes (17.2%) à domicile, 66 (29.1%) en maison de naissance, 90 (39.7%) avec une sage-femme agréée et 28 (12.3%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Pour quatre femmes (1.8%), le lieu d'accouchement restait inconnu. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 8.6 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 279 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.6 Bern / Berne

Im Kanton Bern wurden im Jahre 2019 insgesamt 10'548 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 4'763 in der Schwangerschaft, 832 unter der Geburt und 9'267 im Wochenbett. Insgesamt 355 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 335 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.6 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 171 Frauen (20.6%) hatten eine Hausgeburt, 125 (15.0%) eine Geburtshausgeburt, 492 (59.1%) eine Beleghebammengeburt und 43 (5.2%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Bei einer Frau (0.1%) war der Geburtsort unbekannt. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 8.8 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 1'745 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton de Berne, en 2019, un total de 10'548 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 4'763 pendant la grossesse, 832 pendant l'accouchement et 9'267 pendant le post-partum. Au total, 355 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 335 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.6 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: 171 femmes (20.6%) à domicile, 125 (15.0%) en maison de naissance, 492 (59.1%) avec une sage-femme agréée et 43 (5.2%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Pour une femme (0.1%), le lieu d'accouchement restait inconnu. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 8.8 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 1'745 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.7 Freiburg / Fribourg

Im Kanton Freiburg wurden im Jahre 2019 insgesamt 3'808 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 892 in der Schwangerschaft, 175 unter der Geburt und 3'662 im Wochenbett. Insgesamt 172 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 150 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.5 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 24 Frauen (13.7%) hatten eine Hausgeburt, 111 (63.4%) eine Geburtshausgeburt, zwei (1.1%) eine Beleghebammengeburt und 21 (12.0%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Bei 17 Frauen (9.7%) war der Geburtsort unbekannt. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.6 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 747 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton de Fribourg, en 2019, un total de 3'808 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 892 pendant la grossesse, 175 pendant l'accouchement et 3'662 pendant le post-partum. Au total, 172 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 150 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.5 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: 24 femmes (13.7%) à domicile, 111 (63.4%) en maison de naissance, deux (1.1%) avec une sage-femme agréée et 21 (12.0%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Pour 17 femmes (9.7%), le lieu d'accouchement restait inconnu. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.6 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 747 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.8 Genève / Genf

Dans le canton de Genève, en 2019, un total de 5'675 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 1'341 pendant la grossesse, 153 pendant l'accouchement et 5'500 pendant le post-partum. Au total, 128 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, toutes pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 3.5 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: 18 femmes 11.8 (%) à domicile, 90 (58.8%) en maison de naissance, 35 (22.9%) avec une sage-femme agréée et 8 (5.2%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Pour deux femmes (1.3%), le lieu d'accouchement restait inconnu. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.7 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 1'153 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

Im Kanton Genf wurden im Jahre 2019 insgesamt 5'675 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 1'341 in der Schwangerschaft, 153 unter der Geburt und 5'500 im Wochenbett. Insgesamt 128 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, alle auch solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 3.5 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 18 Frauen (11.8%) hatten eine Hausgeburt, 90 (58.8%) eine Geburtshausgeburt, 35 (22.9%) eine Beleghebammengeburt und 8 (5.2%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Bei zwei Frauen (1.3%) war der Geburtsort unbekannt. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.7 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 1'153 Frauen Stillberatungen.

3.9 Glarus / Glaris

Im Kanton Glarus wurden im Jahre 2019 insgesamt 357 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 63 in der Schwangerschaft, 15 unter der Geburt und 341 im Wochenbett. Insgesamt 23 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 18 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.3 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: zehn Frauen (66.7%) hatten eine Hausgeburt, keine (0%) eine Geburtshausgeburt, eine (6.7%) eine Beleghebammengeburt und vier (26.7%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 10.8 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 44 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton de Glaris, en 2019, un total de 357 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 63 pendant la grossesse, 15 pendant l'accouchement et 341 pendant le post-partum. Au total, 23 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 18 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.3 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: dix femmes (66.7%) à domicile, aucune (0%) en maison de naissance, une (6.7%) avec une sage-femme agréée et quatre (26.7%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 10.8 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 44 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.10 Graubünden / Grisons

Im Kanton Graubünden wurden im Jahre 2019 insgesamt 1'398 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 478 in der Schwangerschaft, 41 unter der Geburt und 1'267 im Wochenbett. Insgesamt 68 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 63 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.5 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: sieben Frauen (17.1%) hatten eine Hausgeburt, 20 (48.8%) eine Geburtshausgeburt, sieben (17.1%) eine Beleghebammengeburt und sieben (17.1%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten

Frauen wurden durchschnittlich während 6.5 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 141 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton des Grisons, en 2019, un total de 1'398 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 478 pendant la grossesse, 41 pendant l'accouchement et 1'267 pendant le post-partum. Au total, 68 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 63 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.5 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: sept femmes (17.1%) à domicile, 20 (48.8%) en maison de naissance, sept (17.1%) avec une sage-femme agréée et sept (17.1%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 6.5 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 141 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.11 Jura

Dans le canton du Jura, en 2019, un total de 736 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 151 pendant la grossesse, 78 pendant l'accouchement et 710 pendant le post-partum. Au total, 46 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 41 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.6 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: huit femmes (10.3%) à domicile, 16 (20.5%) en maison de naissance, 45 (57.7%) avec une sage-femme agréée et neuf (11.5%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.1 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 84 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

Im Kanton Jura wurden im Jahre 2019 insgesamt 736 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 151 in der Schwangerschaft, 78 unter der Geburt und 710 im Wochenbett. Insgesamt 46 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 41 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.6 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: Acht Frauen (10.3%) hatten eine Hausgeburt, 16 (20.5%) eine Geburtshausgeburt, 45 (57.7%) eine Beleghebammen-geburt und neun (11.5%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.1 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 84 Frauen Stillberatungen.

3.12 Luzern / Lucerne

Im Kanton Luzern wurden im Jahre 2019 insgesamt 4'447 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 1'914 in der Schwangerschaft, 417 unter der Geburt und 3'974 im Wochenbett. Insgesamt 183 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 160 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.5 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 29 Frauen (7.0%) hatten eine Hausgeburt, 238 (57.1%) eine Geburtshausgeburt, 81 (19.4%) eine Beleghebammen-geburt und 69 (16.6%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.2 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 537 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton de Lucerne, en 2019, un total de 4'447 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 1'914 pendant la grossesse, 417 pendant l'accouchement et 3'974 pendant le post-partum. Au total, 183 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 160 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.5 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: 29 femmes (7.0%) à domicile, 238 (57.1%) en maison de naissance, 81 (19.4%) avec une

sage-femme agréée et 69 (16.6%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.2 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 537 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.13 Neuchâtel / Neuenburg

Dans le canton de Neuchâtel, en 2019, un total de 1'866 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 432 pendant la grossesse, 77 pendant l'accouchement et 1'792 pendant le post-partum. Au total, 58 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 55 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 3.8 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: 21 femmes (27.3%) à domicile, 36 (46.8%) en maison de naissance, une (1.3%) avec une sage-femme agréée et 19 (24.7%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 8.5 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 544 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

Im Kanton Neuenburg wurden im Jahre 2019 insgesamt 1'866 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 432 in der Schwangerschaft, 77 unter der Geburt und 1'792 im Wochenbett. Insgesamt 58 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 55 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 3.8 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 21 Frauen (27.3%) hatten eine Hausgeburt, 36 (46.8%) eine Geburtshausgeburt, eine (1.3%) eine Beleghebammen-geburt und 19 (24.7%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 8.5 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 544 Frauen Stillberatungen.

3.14 Nidwalden / Nidwald

Im Kanton Nidwalden wurden im Jahre 2019 insgesamt 410 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 185 in der Schwangerschaft, 108 unter der Geburt und 368 im Wochenbett. Insgesamt 31 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 26 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 3.9 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: Acht Frauen (7.4%) hatten eine Hausgeburt, sechs (5.6%) eine Geburtshausgeburt, 77 (71.3%) eine Beleghebammengeburt und 17 (15.7%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 6.4 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 25 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton de Nidwald, en 2019, un total de 410 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 185 pendant la grossesse, 108 pendant l'accouchement et 368 pendant le post-partum. Au total, 31 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 26 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 3.9 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: huit femmes (7.4%) à domicile, six (5.6%) en maison de naissance, 77 (71.3%) avec une sage-femme agréée et 17 (15.7%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 6.4 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 25 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.15 Obwalden / Obwald

Im Kanton Obwalden wurden im Jahre 2019 insgesamt 375 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 137 in der Schwangerschaft, 81 unter der Geburt und 345 im Wochenbett. Insgesamt 27 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 25 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwanger-

schaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 4.4 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: Vier Frauen (4.9%) hatten eine Hausgeburt, fünf (6.2%) eine Geburtshausgeburt, 63 (77.8%) eine Beleghebammegeburt und neun (11.1%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 5.6 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 15 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton d'Obwald, en 2019, un total de 375 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 137 pendant la grossesse, 81 pendant l'accouchement et 345 pendant le post-partum. Au total, 27 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 25 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 4.4 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: quatre femmes (4.9%) à domicile, cinq (6.2%) en maison de naissance, 63 (77.8%) avec une sage-femme agréée et neuf (11.1%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 5.6 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 15 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.16 Schaffhausen / Schaffhouse

Im Kanton Schaffhausen wurden im Jahre 2019 insgesamt 649 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 132 in der Schwangerschaft, 27 unter der Geburt und 627 im Wochenbett. Insgesamt 31 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 27 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 3.3 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: Drei Frauen (11.1%) hatten eine Hausgeburt, 20 (74.1%) eine Geburtshausgeburt, eine (3.7%) eine Beleghebammegeburt und drei (11.1%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.2 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 72 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton de Schaffhouse, en 2019, un total de 649 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 132 pendant la grossesse, 27 pendant l'accouchement et 627 pendant le post-partum. Au total, 31 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 27 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 3.3 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: trois femmes (11.1) à domicile, 20 (74.1%) en maison de naissance, une (3.7%) avec une sage-femme agréée et trois (11.1%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.2 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 72 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.17 Schwyz / Schwytz

Im Kanton Schwyz wurden im Jahre 2019 insgesamt 1'471 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 442 in der Schwangerschaft, 86 unter der Geburt und 1'361 im Wochenbett. Insgesamt 94 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 82 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 3.1 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 32 Frauen (37.2%) hatten eine Hausgeburt, 14 (16.3%) eine Geburtshausgeburt, 26 (30.2%) eine Beleghebammegeburt und 14 (16.3%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 8.0 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 158 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton de Schwytz, en 2019, un total de 1'471 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 442 pendant la grossesse, 86 pendant l'accouchement et 1'361 pendant le post-partum. Au

total, 94 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 82 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 3.1 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: 32 femmes (37.2%) à domicile, 14 (16.3%) en maison de naissance, 26 (30.2%) avec une sage-femme agréée et 14 (16.3%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 8.0 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 158 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.18 Solothurn / Soleure

Im Kanton Solothurn wurden im Jahre 2019 insgesamt 2'730 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 958 in der Schwangerschaft, 151 unter der Geburt und 2'489 im Wochenbett. Insgesamt 203 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 180 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.4 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 45 Frauen (29.8%) hatten eine Hausgeburt, 43 (28.5%) eine Geburtshausgeburt, 47 (31.1%) eine Beleghebammengeburt und 15 (9.9%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Bei einer Frau (0.7%) war der Geburtsort unbekannt. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 8.3 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 299 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton de Soleure, en 2019, un total de 2'730 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 958 pendant la grossesse, 151 pendant l'accouchement et 2'489 pendant le post-partum. Au total, 203 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 180 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.4 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: 45 femmes (29.8%) à domicile, 43 (28.5% en maison de naissance, 47 (31.1%) avec une sage-femme agréée et 15 (9.9%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Pour une femme (0.7%), le lieu d'accouchement restait inconnu. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 8.3 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 299 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.19 Sankt Gallen / Saint-Gall

Im Kanton Sankt Gallen wurden im Jahre 2019 insgesamt 4'389 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 1'512 in der Schwangerschaft, 284 unter der Geburt und 4'058 im Wochenbett. Insgesamt 170 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 156 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.6 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 42 Frauen (14.8%) hatten eine Hausgeburt, 142 (50.0%) eine Geburtshausgeburt, 57 (20.1%) eine Beleghebammengeburt und 43 (15.1%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.3 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 426 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton de Saint-Gall, en 2019, un total de 4'389 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 1'512 pendant la grossesse, 284 pendant l'accouchement et 4'058 pendant le post-partum. Au total, 170 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 156 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.6 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: 42 femmes (14.8%) à domicile, 142 (50.0%) en maison de naissance, 57 (20.1%) avec une sage-femme agréée et 43 (15.1%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.3 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 426 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.20 Tessin

Im Kanton Tessin wurden im Jahre 2019 insgesamt 2'500 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 751 in der Schwangerschaft, 49 unter der Geburt und 2'309 im Wochenbett. Insgesamt 70 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 61 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.1 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 23 Frauen (46.9%) hatten eine Hausgeburt, 19 (38.8%) eine Geburtshausgeburt, zwei (4.1%) eine Beleghebammengeburt und fünf (10.2%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 6.1 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 518 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton du Tessin, en 2019, un total de 2'500 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 751 pendant la grossesse, 49 pendant l'accouchement et 2'309 pendant le post-partum. Au total, 70 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 61 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.1 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: 23 femmes (46.9%) à domicile, 19 (38.8%) en maison de naissance, deux (4.1%) avec une sage-femme agréée et cinq (10.2%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 6.1 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 518 femmes ont des consultations d'allaitement.

3.21 Thurgau / Thurgovie

Im Kanton Thurgau wurden im Jahre 2019 insgesamt 2'924 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 1'181 in der Schwangerschaft, 148 unter der Geburt und 2'647 im Wochenbett. Insgesamt 119 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 107 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.4 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 27 Frauen (18.2%) hatten eine Hausgeburt, 56 (37.8%) eine Geburtshausgeburt, 47 (31.8%) eine Beleghebammengeburt und 18 (12.2%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.1 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 212 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton de Thurgovie, en 2019, un total de 2'924 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 1'181 pendant la grossesse, 148 pendant l'accouchement et 2'647 pendant le post-partum. Au total, 119 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 107 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.4 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: 27 femmes (18.2%) à domicile, 56 (37.8%) en maison de naissance, 47 (31.8%) avec une sage-femme agréée et 18 (12.2%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.1 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 212 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.22 Uri

Im Kanton Uri wurden im Jahre 2019 insgesamt 306 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 42 in der Schwangerschaft, zehn unter der Geburt und 291 im Wochenbett. Insgesamt 25 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 20 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 4.2 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: Eine Frau (10.0%) hatten eine Hausgeburt, eine (10.1%) eine Geburtshausgeburt, sieben (70.0%) Beleghebammengeburt und eine (10.0%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden

durchschnittlich während 7.0 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 30 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton d'Uri, en 2019, un total de 306 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 42 pendant la grossesse, dix pendant l'accouchement et 291 pendant le post-partum. Au total, 25 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 20 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 4.2 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: une femme (10.0%) à domicile, une (10.0%) en maison de naissance, sept (70.0%) avec une sage-femme agréée et une (10.0%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.0 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 30 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.23 Vaud / Waadt

Dans le canton de Vaud, en 2019, un total de 9'427 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 2'527 pendant la grossesse, 271 pendant l'accouchement et 9'075 pendant le post-partum. Au total, 245 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 232 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 3.3 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: 79 femmes (29.2%) à domicile, 121 (44.7%) en maison de naissance, trois (1.1%) avec une sage-femme agréée et 67 (24.7%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Pour une femme (0.4%), le lieu d'accouchement restait inconnu. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.4 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 1'914 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

Im Kanton Waadt wurden im Jahre 2019 insgesamt 9'427 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 2'527 in der Schwangerschaft, 271 unter der Geburt und 9'075 im Wochenbett. Insgesamt 245 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 232 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 3.3 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 79 Frauen (29.2%) hatten eine Hausgeburt, 121 (44.7%) eine Geburtshausgeburt, drei (1.1%) eine Beleghebammengeburt und 67 (24.7%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Bei einer Frau (0.4%) war der Geburtsort unbekannt. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.4 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 1'914 Frauen Stillberatungen.

3.24 Wallis / Valais

Im Kanton Wallis wurden im Jahre 2019 insgesamt 3'192 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 804 in der Schwangerschaft, 82 unter der Geburt und 3'078 im Wochenbett. Insgesamt 101 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 96 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.9 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 18 Frauen (22.0%) hatten eine Hausgeburt, 50 (61.0%) eine Geburtshausgeburt, keine (0%) eine Beleghebammengeburt und 14 (17.1%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 6.0 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 397 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton du Valais, en 2019, un total de 3'192 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 804 pendant la grossesse, 82 pendant l'accouchement et 3'078 pendant le post-partum. Au total, 101 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 96 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.9 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux

suivants: 18 femmes (22.0%) à domicile, 50 (61.0%) en maison de naissance, aucune (0%) avec une sage-femme agréée et 14 (17.1%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 6.0 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 397 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.25 Zug / Zoug

Im Kanton Zug wurden im Jahre 2019 insgesamt 1'437 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 544 in der Schwangerschaft, 31 unter der Geburt und 1'258 im Wochenbett. Insgesamt 84 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 65 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 1.9 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: Neun Frauen (29.0%) hatten eine Hausgeburt, 16 (51.6%) eine Geburtshausgeburt, drei (9.7%) eine Beleghebammegeburt und drei (9.7%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.1 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 150 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton de Zoug, en 2019, un total de 1'437 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 544 pendant la grossesse, 31 pendant l'accouchement et 1'258 pendant le post-partum. Au total, 84 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 65 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 1.9 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: neuf femmes (29.0%) à domicile, 16 (51.6%) en maison de naissance, trois (9.7%) avec une sage-femme agréée et trois (9.7%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.1 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 150 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.26 Zürich / Zurich

Im Kanton Zürich wurden im Jahre 2019 insgesamt 15'612 Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 3'691 in der Schwangerschaft, 859 unter der Geburt und 14'693 im Wochenbett. Insgesamt 397 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 374 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.5 Kontrollen. Der Geburtsort, der durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen war wie folgt: 124 Frauen (14.4%) hatten eine Hausgeburt, 444 (51.7%) eine Geburtshausgeburt, 154 (17.9%) eine Beleghebammegeburt und 137 (16.0%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.7 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 1'958 Frauen Stillberatungen.

Dans le canton de Zurich, en 2019, un total de 15'612 femmes ont été suivies par des sages-femmes indépendantes, 3'691 pendant la grossesse, 859 pendant l'accouchement et 14'693 pendant le post-partum. Au total, 397 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 374 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.5 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants: 124 femmes (14.4%) à domicile, 444 (51.7%) en maison de naissance, 154 (17.9%) avec une sage-femme agréée et 137 (16.0%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.7 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 1'958 femmes ont reçu des consultations d'allaitement.

3.27 Übersichtstabellen / tableaux récapitulatifs

Tabelle 2: Übersichtstabelle für die Kantone

Tableau 2: Tableau récapitulatif pour les cantons

Kantone / cantons	Anzahl freie Hebammen insgesamt / nombre de sages-femmes indépendantes au total	Anzahl Hebammen in der Wochenbettbetreuung / nombre de sages-femmes qui offrent des suivis post-partum	Anzahl Frauen insgesamt / nombre de femmes au total	Anzahl Frauen mit Schwangerschaftsvorsorge / nombre de femmes avec suivi prénatal	Anzahl Frauen mit Geburtshilfe / nombre de femmes avec suivi de l'accouchement	Anzahl Frauen mit nachgeburtlicher Betreuung / nombre de femmes avec suivi du post-partum au total	Anzahl Frauen mit zusätzlicher Stillberatung / nombre de femmes avec consultation d'allaitement au-delà du suivi post-partum	Durchschnittliche Anzahl Schwangerschaftskontrollen pro Frau ¹ / nombre moyen de consultations de grossesse ¹	Durchschnittliche Anzahl Wochenbettbesuche pro Frau ² / nombre moyen de visites du post-partum ²	Anzahl Hausgeburten / nombre d'accouchements à domicile	Anzahl Geburtshausgeburten / nombre d'accouchements en maison de naissance	Anzahl Beleghebammen / nombre d'accouchements à l'hôpital avec une sage-femme agréée	Anzahl Verlegungen ins Spital / Übergabe personal / nombre de transferts à l'hôpital ou transmission du suivi au sein de l'hôpital
AG	272	239	5'672	2'215	569	5'122	542	2.9	6.9	61	216	255	37
AI	25	22	209	133	6	171	17	2.8	6.8	2	2	0	2
AR	51	47	578	252	39	534	65	2.6	7.7	15	18	0	6
BE	355	335	10'548	4'763	832 ³	9'267	1'745	2.6	8.8	171	125	492	43
BL	130	124	2'644	1'092	339	2'469	351	3.4	8.6	37	86	178	38
BS	97	90	2'084	843	227 ³	1'887	279	3.4	8.6	39	66	90	28
FR	172	150	3'808	892	175 ³	3'662	747	2.5	7.6	24	111	2	21
GE	128	128	5'675	1'341	153 ³	5'500	1'153	3.5	7.7	18	90	35	8
GL	23	18	357	63	15	341	44	2.3	10.8	10	0	1	4
GR	68	63	1'398	478	41	1'267	141	2.5	6.5	7	20	7	7
JU	46	41	736	151	78	710	84	2.6	7.1	8	16	45	9
LU	183	160	4'447	1'914	417	3'974	537	2.5	7.2	29	238	81	69
NE	58	55	1'866	432	77	1'792	544	3.8	8.5	21	36	1	219
NW	31	26	410	185	108	368	25	3.9	6.4	8	6	77	17
OW	27	25	375	137	81	345	15	4.4	5.6	4	5	63	9
SG	170	156	4'389	1'512	284	4'058	426	2.6	7.3	42	142	57	43
SH	31	27	649	132	27	627	72	3.3	7.2	3	20	1	3
SO	203	180	2'730	958	151 ³	2'489	299	2.4	8.3	45	43	47	15
SZ	94	82	1'471	442	86	1'361	158	3.1	8.0	32	14	26	14
TG	119	107	2'924	1'181	148	2'647	212	2.4	7.1	27	56	47	18

Fortsetzung Tabelle 2 / Suite Tableau 2

Kantone / cantons	Anzahl freie Hebammen insgesamt / nombre de sages-femmes indépendantes au total	Anzahl Hebammen, die Wochenbettbetreuung abgerechnet haben / nombre de sages-femmes qui offrent des suivis post-partum	Anzahl Frauen insgesamt / nombre de femmes au total	Anzahl Frauen mit Schwangerenvorsorge / nombre de femmes avec suivi prénatal	Anzahl Frauen mit Geburtsbetreuung / nombre de femmes avec suivi de l'accouchement	Anzahl Frauen mit nachgeburtlicher Betreuung insgesamt / nombre de femmes avec suivi du post-partum au total	Anzahl Frauen mit zusätzlicher Stillberatung / nombre de femmes avec consultation d'allaitement au-delà du suivi post-partum	Durchschnittliche Anzahl Schwangerschaftskontrollen pro Frau ¹ / nombre moyen de consultations de grossesse ¹	Durchschnittliche Anzahl Wochenbettbesuche pro Frau ² / nombre moyen de visites du post-partum ²	Anzahl Hausgeburten / nombre d'accouchements à domicile	Anzahl Geburten in Hausgeburten / nombre d'accouchements en maison de naissance	Anzahl Beleghebammen-geburten / nombre d'accouchements à l'hôpital avec une sage-femme agréée	Anzahl Verlegungen ins Spital / Übergabe an Spitalpersonal / nombre de transferts à l'hôpital ou transmission du suivi au sein de l'hôpital
TI	70	61	2'500	751	49	2'309	518	2.1	6.1	23	19	2	5
UR	25	20	306	42	10	291	30	4.2	7.0	1	1	7	1
VD	245	232	9'427	2'527	271 ³	9'075	1'914	3.3	7.4	79	121	3	67
VS	101	96	3'192	804	82	3'078	397	2.9	6.0	18	50	0	14
ZG	84	65	1'437	544	31	1'258	150	1.9	7.1	9	16	3	3
ZH	397	374	15'612	3'691	859	14'693	1'958	2.5	7.7	124	444	154	137
INT	163	147	1'007	414	82	877	144	2.4	7.4	24	29	20	9

¹ Aller Frauen, die Schwangerenvorsorge durch die Hebamme in Anspruch nahmen / sur toutes les femmes avec un suivi prénatal par une sage-femme indépendante

² Aller Frauen, die nachgeburtlich betreut wurden / sur toutes les femmes avec un suivi du post-partum

³ Einige Geburtsbetreuungen mit unbekanntem Geburtsort / quelques suivis d'accouchements avec lieu d'accouchement inconnu

Tabelle 3: Übersichtstabelle der Sektionen des SHV mit Zusammenschlüssen von Kantonen**Tableau 3:** Tableau récapitulatif pour les sections FSSF avec fusions de cantons

Sektion SHV / section FSSF	Anzahl frei berufliche Hebammen insgesamt / nombre de sages-femmes indépendantes au total	Anzahl Hebammen, die Wochenbettbetreuung abgerechnet haben / nombre de sages-femmes qui offrent des suivis post-partum	Anzahl Frauen insgesamt / nombre de femmes au total	Anzahl Frauen mit Schwangerenvorsorge / nombre de femmes avec suivi prénatal	Anzahl Frauen mit Geburtsbetreuung / nombre de femmes avec suivi de l'accouchement	Anzahl Frauen mit nachgeburtlicher Betreuung insgesamt / nombre de femmes avec suivi du post-partum au total	Anzahl Frauen mit zusätzlicher Stillberatung / nombre de femmes avec consultation d'allaitement au-delà du suivi post-partum	Durchschnittliche Anzahl Schwangerschaftskontrollen pro Frau ¹ / nombre moyen de consultations de grossesse ¹	Durchschnittliche Anzahl Wochenbettbesuche pro Frau ² / nombre moyen de visites du post-partum ²	Anzahl Hausgeburten / nombre d'accouchements à domicile	Anzahl Geburten in der Hausgeburten / nombre d'accouchements en maison de naissance	Anzahl Beleghebammen-geburten / nombre d'accouchements à l'hôpital avec une sage-femme agréée	Anzahl Verlegungen ins Spital / Übergabe an Spitalpersonal / nombre de transferts à l'hôpital ou transmission du suivi au sein de l'hôpital
AG-SO	381	344	8'401	3'172	720 ³	7'611	841	2.7	7.3	106	259	302	52
Beider Basel⁴	142	132	4'726	1'935	566 ³	4'354	630	3.4	8.6	76	152	268	66
Ostschweiz⁵	275	261	9'860	3'752	538	8'992	904	2.5	7.2	95	239	125	79
Zentral-schweiz⁶	246	219	6'969	2'820	647	6'236	757	2.6	7.1	51	266	231	99
ZH-SH	400	377	16'257	3'820	886	15'319	2'030	2.6	7.7	127	464	155	140
VD-NE-JU	298	288	12'029	3'110	426 ³	11'577	2'542	3.4	7.6	108	173	49	95

¹ Aller Frauen, die Schwangerenvorsorge durch die Hebamme in Anspruch nahmen / sur toutes les femmes avec un suivi prénatal par une sage-femme indépendante

² Aller Frauen, die nachgeburtlich betreut wurden / sur toutes les femmes avec un suivi du post-partum

³ Einige Geburtsbetreuungen mit unbekanntem Geburtsort / quelques suivis d'accouchements avec lieu d'accouchement inconnu

⁴ Bâle-Ville et Bâle-Campagne

⁵ Suisse orientale (SG, TG, GR, AI, AR, Liechtenstein)

⁶ Suisse centrale (LU, ZG, UR, OW, NW)

Literaturverzeichnis

- BAG, B. für G. (2020). *Krankenversicherung: Leistungen bei Mutterschaft*.
<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/versicherungen/krankenversicherung/krankenversicherung-leistungen-tarife/Leistungen-bei-Mutterschaft.html>
- BFS. (online). *Geburten*. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/geburten-todesfaelle/geburten.html>
- Bundesamt für Statistik. (2017). *Medizinische Statistik der Krankenhäuser: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei Entbindung nach Kanton und für die CH, Erhebungsjahre 2001–2013, und Anzahl Entbindungen nach durchschnittlicher Aufenthaltsdauer (ohne ambulante Fälle) für Frauen zwischen 12 und 66 Jahre alt, Erhebungsjahre 2012–2015*.
- Erdin, R., Grylka-Bäsclin, S., Schmid, M., & Pehlke-Milde, J. (2017). *Tätigkeitserfassung der frei praktizierenden Hebammen der Schweiz*. 77.
- Grylka, S., & Pehlke-Milde, J. (2019). *Statistikbericht der frei praktizierenden Hebammen der Schweiz 2018*.
<https://doi.org/10.21256/zhaw-18890>
- Loytved, C., Gesellschaft für Qualität in der außerklinischen Geburtshilfe e.V, QUAG e.V, & Verlag Wissenschaftliche Scripten. (2019). *Qualitätsbericht 2018 Außerklinische Geburtshilfe in Deutschland*.
- Mortensen, B., Diep, L. M., Lukasse, M., Lieng, M., Dwekat, I., Elias, D., & Fosse, E. (2019). Women's satisfaction with midwife-led continuity of care: An observational study in Palestine. *BMJ Open*, 9(11), e030324. <https://doi.org/10.1136/bmjopen-2019-030324>
- Renfrew, M. J., McFadden, A., Bastos, M. H., Campbell, J., Channon, A. A., Cheung, N. F., Silva, D. R. A. D., Downe, S., Kennedy, H. P., Malata, A., McCormick, F., Wick, L., & Declercq, E. (2014). Midwifery and quality care: Findings from a new evidence-informed framework for maternal and newborn care. *Lancet (London, England)*, 384(9948), 1129–1145. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(14\)60789-3](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(14)60789-3)
- Sandall, J., Soltani, H., Gates, S., Shennan, A., & Devane, D. (2016). Midwife-led continuity models versus other models of care for childbearing women. *The Cochrane Database of Systematic Reviews*, 4, CD004667. <https://doi.org/10.1002/14651858.CD004667.pub5>
- Walker, S. B., Rossi, D. M., & Sander, T. M. (2019). Women's successful transition to motherhood during the early postnatal period: A qualitative systematic review of postnatal and midwifery home care literature. *Midwifery*, 79, 102552. <https://doi.org/10.1016/j.midw.2019.102552>
- WHO. (online). *WHO | Midwifery*. WHO; World Health Organization. <http://www.who.int/topics/midwifery/en/>
- WHO. (2014). *WHO recommendations on postnatal care of the mother and newborn*. World Health Organization. <https://apps.who.int/iris/handle/10665/97603>
- WHO. (2016). *WHO | WHO recommendations on antenatal care for a positive pregnancy experience*. WHO; World Health Organization.
http://www.who.int/reproductivehealth/publications/maternal_perinatal_health/anc-positive-pregnancy-experience/en/
- WHO. (2018). *WHO recommendations: Intrapartum care for a positive childbirth experience*.
<https://www.who.int/publications-detail-redirect/9789241550215>

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Gesundheit

Institut für Hebammen
Katharina-Sulzer-Platz 9
Postfach
CH-8401 Winterthur

E-Mail info.gesundheit@zhaw.ch
Web www.zhaw.ch/gesundheit